

einem Bergbach durchzogen) am südlichen Abhang des Berges in der Nähe von Neuenstadt. Er sass gemütlich auf einem Stein mitten im Bach beim Wasserfall, wo ich ihm gedeckt und im Wasserlärm ganz nahe heran kam. Es war ein Männchen; meine Beobachtungen stimmen mit denen des Herrn P. Blumenstein in Lauenen, wie er sie in Heft 7 des „Ornith. Beobachters“ schildert, überein. Ich war seither in der glücklichen Lage, auch das Weibchen zu beobachten. Dasselbe ist an der Vorderbrust nicht so reinweiss wie das Männchen, der Unterleib ist rotbraun, die Oberseite aschgrau und der Kopf braun.

Sehr wahrscheinlich hat das Paar in der „Cascada“ genistet, denn ich konnte die Vögel zu jeder Tageszeit immer am gleichen Orte beobachten. Fischschaden können sie dort keinen verursachen, denn es gibt überhaupt keine Fische in diesem Bergbach. -- Herr Blumenstein kann deshalb ruhig sein, die Wasserstaare werden auch im Laubach den Fischen nicht grosses Unheil bereiten.

F. Weber-Brög.

Les cigognes. Vers le 10 septembre, on constatait autour de Berlin les préparatifs de départ des cigognes. Journallement on pouvait voir les parents entreprendre avec les jeunes de l'année des excursions de grande envergure pour donner à ceux-ci l'endurance nécessaire au grand voyage. — Aperçu 4 cigognes au-dessus du „pont de la Directe“ près de Marin, le 10 octobre. Les mêmes ont été vues ensuite sur les toits d'Epagnier. *A R.*

Ueber die Reiherkolonie bei Stein a. Rh. möchte Ihnen Näheres mitteilen: Eine mir seit vielen Jahren bekannte Kolonie besteht in der Nähe von Schlatt und Basadingen (Thurgau). Ein Jäger aus dortiger Gegend habe der thurgauischen Regierung vor mehreren Jahren aus ca. 40 Horsten 100 Junge abzuliefern in Aussicht gestellt; es seien aber in jenem Jahr Prämien verweigert worden. Im Jahr darauf, als Prämien ausbezahlt wurden, sei die Anzahl der Horste auf etwa ein Dutzend gefallen, und im Sommer 1909 seien höchstens fünf Horste vorhanden gewesen. Näher bei Stein, im Staffelwald (bad. Gemeinde Gailingen) sollen schon oft Reiher sich anzusiedeln versucht haben, die wenigen oder einzelnen Horste wurden aber nicht geschont, so dass hier nur selten die Jungen zum Ausfliegen kämen. Werde mich aber noch weiter erkundigen. Für die durch Herrn Dr. Bretscher vom Dampfboot aus beobachteten Reiher in der Nähe von Stein käme also bei einer Eingabe um Aufhebung der Prämien die thurgauische Regierung in Betracht.

Die Anregung wollte ich noch machen, es möchte der Versuch gemacht werden, die Regierungen zu veranlassen, auch die Schussprämien für Uhu, Fischadler und Steinadler aufzuheben, ebenso für Gabelweihen. Die Milane, früher im Kanton Schaffhausen relativ häufig (immerhin viel sparsamer vertreten als z. B. Mäusebussarde) sind schon ziemlich selten in der Gegend.

Gustav Hummel.

La chasse à la sauvagine en France. Elle dure un peu longtemps, en effet, cette chasse, grâce aux tolérances des préfets qui ne se gênent guère de la permettre au beau milieu de la reproduction. Ainsi, selon le „Chasseur français“, M. Sauvage a tué à l'île aux Oiseaux depuis le premier